

## **Freihandelsabkommen CETA: Fragen und Antworten**

*Lange hat die FDP-Fraktion dafür gekämpft: Das Wirtschafts- und Handelsabkommen zwischen Kanada der EU (CETA) wird nun endlich zur Ratifizierung auf den Weg gebracht. Damit senden wir in geopolitisch schwierigen Zeiten ein wichtiges Signal der wirtschaftlichen Zusammenarbeit.*

### **Was ist eigentlich CETA?**

CETA ist ein Freihandelsabkommen zwischen Kanada und der Europäischen Union, das die Möglichkeiten für Handel und Investitionen erleichtert. Auch werden Lieferketten widerstandsfähiger gemacht und Zugänge zu kritischen Rohstoffen, zu Technologien sowie zu Vorprodukten verbessert. Breitere Diversifizierungsmöglichkeiten erlauben eine dämpfende Wirkung auf die Inflation.

### **Bringt CETA überhaupt etwas?**

CETA wird rund 98 Prozent der Zölle zwischen der EU und Kanada abbauen. Nach Schätzungen der EU-Kommission könnten europäische Unternehmen dadurch rund 590 Millionen Euro jährlich einsparen, auch das jährliche Bruttoinlandsprodukt der EU sollte um etwa zwölf Milliarden Euro im Jahr steigen.

### **Wann tritt CETA in Kraft?**

Das CETA-Ratifizierungsgesetz wurde in der letzten Sitzungswoche des Bundestags vor der Sommerpause eingebracht. Das parlamentarische Verfahren soll im Herbst abgeschlossen werden. In 15 EU-Ländern ist die Ratifizierung bereits erfolgt, jetzt zieht Deutschland nach. CETA tritt in Kraft, wenn es alle EU-Mitgliedsstaaten ratifiziert haben. Stand heute ist CETA nur vorläufig in Kraft.

### **Ein Zeichen für den Freihandel**

CETA ist ein Zeichen für den Freihandel und für die enge Zusammenarbeit von Wertepartnern wie Kanada und der EU in Zeiten von kriegerischen Konflikten in Europa. Damit bringen wir CETA innerhalb von sieben Monaten Regierungsarbeit auf den Weg zur Ratifizierung. Die Große Koalition unter Führung der Union hatte dafür fünf Jahre ergebnislos Zeit gehabt. Dass dies nach diesen Jahren des Stillstands und gegen Widerstände nun möglich ist, ist eine großartige Nachricht. Das liegt auch am Druck der FDP-Fraktion.

### **Was ist dran an der Kritik am Freihandelsabkommen?**

CETA ist das fortschrittlichste EU-Freihandelsabkommen. Auch weiterhin haben Kanada und die EU alle Möglichkeiten im öffentlichen Interesse regelnd tätig zu werden. Vor allem sind mit CETA explizit die Erreichung legitimer politischer Ziele wie des Schutzes der öffentlichen Gesundheit, der öffentlichen Sicherheit und der

Umwelt festgeschrieben. Im Vergleich zu bisherigen Investitionsschutzabkommen zeichnet sich das Abkommen zudem durch eine Konkretisierung der Investitionsschutzklauseln aus. Die Beilegung von Investor-Staat-Streitigkeiten wird durch ein ständiges Investitionsgericht mit Rechtsbehelfsinstanz erfolgen.

### Was folgt nach CETA?

Gerade angesichts der aktuellen Krisen wollen wir Abhängigkeiten von einzelnen Ländern reduzieren und schaffen mit Handelsabkommen dafür die Grundlage. Vor allem mit Ländern, mit denen wir grundlegende Werte der liberalen Demokratie teilen, wollen wir Kooperation und Handel intensivieren und dazu entsprechende Handelsverträge auf der Basis des fortschrittlichsten EU-Handelsabkommens vorantreiben. CETA wird dadurch zum Vorbild für Verhandlungen der EU mit anderen Staaten über Investitionsschutz- und Freihandelsabkommen. Das ist unser Erfolg als FDP-Fraktion.

### Mercosur-Abkommen ist der nächste große Schritt

Auch beim Mercosur-Abkommen werden wir Tempo machen. Wir brauchen das Freihandelsabkommen mit Südamerika dringend. Das Abkommen würde den größten Wirtschaftsraum der Welt schaffen mit 700 Millionen Menschen, die vom freien Handel profitieren. Mit dem vorliegenden Mercosur-Abkommen schaffen wir aber auch eine größere Verbindlichkeit für das Pariser Klimaabkommen und die Aufforstung des Regenwaldes im Amazonas. Ohne Abkommen dagegen wird Südamerika noch abhängiger von China werden. Deshalb gilt es auch hier schnell mit der Vorbereitung der Ratifizierung auf EU-Ebene zu beginnen.

### Wir halten am Investitionsschutz fest

Investitionsschutz wird auch weiterhin gewährleistet sein. Für ein Exportland sind Investitionsschutzabkommen von großer Bedeutung, weil Direktinvestitionen im Ausland auch Rechtsschutz brauchen.

### Mehr Mitsprache des Bundestags bei Freihandelsabkommen

Wir wollen zukünftig Handelsverträge auch im Deutschen Bundestag enger begleiten und werden einen kontinuierlichen handelspolitischen Dialog unter der gemeinsamen Führung von Europa- und Wirtschaftsausschuss voranbringen. Damit schaffen wir hoffentlich mehr Akzeptanz und Begeisterung für den Freihandel, der Frieden und Wohlstand bringt.